



| | | |
|---|--------------------------------------|---------------|
| Beschlussvorlage öffentlich | Vorlage-Nr: VO/2020/591 | |
| - öffentlich - | Datum: 28.10.2020 | |
| Fachdienst Kinder, Jugend, Sport | Ansprechpartner/in: Mönke, Christina | |
| | Bearbeiter/in: Mönke, Christina | |
| Förderung von Familienzentren im Kreis - Vergabe der Kreismittel 2020 - 2022 | | |
| vorgesehene Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 19.11.2020 | Unterausschuss Kindertagesbetreuung | Beratung |
| 23.11.2020 | Jugendhilfeausschuss | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die Entwicklung des Familienzentrums Dänischenhagen aus Kreismitteln für 3 Jahre mit jeweils 15.000 € zu fördern. Die Entscheidung über die Förderung eines 2. Familienzentrums erfolgt nach Beratung im Ausschuss.

Sachverhalt:

Für den Haushalt 2020 war die Förderung von 2 neuen Familienzentren mit jeweils 15.000 € für 3 Jahre beschlossen worden.

Aufgrund von Corona ist die Frist zur Interessenbekundung auf den 31.10.2020 verschoben worden.

Die Bewerbung der „Brücke e.V.“ für ein Familienzentrum in Dänischenhagen erfüllt die Fördervoraussetzungen und hat auch die Bescheinigung der Standortkommune.

Noch innerhalb der Frist sind 2 weitere Interessenbekundungen für Familienzentren in Jevenstedt und Bordesholm eingegangen.

Für das Projekt in Bordesholm ist die Beschreibung inhaltlich vollständiger, beiden Projekten fehlt aber zum jetzigen Zeitpunkt die Bestätigung der Standortkommune zur Unterstützung der geplanten Maßnahme.

Der Ausschuss kann darüber beraten, eine dieser Maßnahmen ebenfalls zu fördern und diese Zusage unter den Vorbehalt zu stellen, dass eine Unterstützung der Standortkommune nachgereicht wird.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel sind in den Haushalten 2020 – 2022 vorgesehen.

Anlage/n:

Interessensbekundungsverfahren
für die Durchführung eines Projektes zur
Förderung eines Familienzentrums
im Amt Dänischenhagen

in Kooperation mit den Kindertagestätten und Schulbetreuungsangeboten im Amt
Dänischenhagen

Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V.
Ahlmannstraße 2a
24768 Rendsburg



Inhalt

| | |
|--|---|
| 1. Vorstellung des Trägers - Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V..... | 1 |
| 2. Die Kooperationspartner..... | 4 |
| 2.1 Krippe Sonnenschein – Dänischenhagen | 4 |
| 2.2 Kindertagesstätte Strander Möwe..... | 5 |
| 2.3 Offene Ganztagsgrundschule Dänischenhagen..... | 5 |
| 3. Unsere Vision von einem Familienzentrum..... | 6 |
| 3.1 Koordination der Akteure | 6 |
| 3.2 Stärkung der Kompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung von Eltern | 6 |
| 3.3 Stärkung des Übergangs von der Kita zur Grundschule | 6 |
| 3.4 Förderung von sozial benachteiligten Kindern | 6 |
| 3.5 Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung..... | 6 |
| 3.6 Förderung der Integration | 7 |
| 3.7 Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie | 7 |
| 3.8 Kooperationen und Netzwerke..... | 7 |
| 3.9 Weitere Kooperationspartner und -maßnahmen: | 7 |
| 3.10 Handlungsfelder der Koordinationskraft..... | 8 |
| 4. Projektplan | 9 |
| 4.1 2020 – Zuschlag und Kennenlernen | 9 |
| 4.2 2021 – Das Familienzentrum nimmt Fahrt auf..... | 9 |
| 4.3 2022/23 – Das Familienzentrum geht in den Regelbetrieb über..... | 9 |

1. Vorstellung des Trägers - Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V.

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. ist ein im Jahr 1984 gegründeter gemeinnütziger Verein. Ziel des Vereins ist die Förderung der seelischen Gesundheit. Aus einer ehrenamtlichen Initiative von Ärzten, Sozialarbeitern und Krankenschwestern ist heute ein Netzwerk sozialer Initiativen, Projekte und Organisationen mit über 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden. Die Brücke-Gruppe sorgt mit über vierzig verschiedenen Angeboten in den Bereichen

- Hilfen für Menschen mit Behinderungen
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Sozialpsychiatrie
- Suchthilfe
- Pflege
- Gesundheitsdienstleistungen
- Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung

dafür, dass die soziale Landschaft in der Region vielfältig und lebendig bleibt. In der Brücke-Gruppe verbinden sich bürgerschaftliches Engagement, professionelle soziale Arbeit und Gesundheitsdienstleistungen.

Als gemeinnütziger regionaler Anbieter repräsentiert die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. mit ihren Beteiligungen eine Vielzahl von Angeboten, Strukturelementen und Erfahrungen im Bereich der Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen. Angebotsschwerpunkt ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Höchstes Organ des Vereins ist ein Kuratorium von unabhängigen Persönlichkeiten. Der Verein hat daneben eine große Zahl von Fördermitgliedern. Kontrollorgan für die Vereinsaktivitäten ist ein ehrenamtlich arbeitender und vom Kuratorium für jeweils vier Jahre gewählter Aufsichtsrat. Neben der Satzung verfügt der Verein über ein vom Kuratorium verabschiedetes Leitbild sowie Qualitätsleitsätze für die einzelnen Arbeitsbereiche. Einen besonderen Stellenwert nimmt in der gesamten Organisation die Förderung der Mitwirkungsmöglichkeiten der Nutzer*innen der Einrichtungen ein. So gibt es z. B. regelmäßig abgehaltene Schulungen für die gewählten Mitwirkungsorgane sowie Mitwirkungskonferenzen und -foren. Zur Unterstützung dieses Prozesses ist die gesonderte Stellung eines Mitwirkungsbeauftragten eingerichtet worden.

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. hat sich freiwillig der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International angeschlossen, da wir davon überzeugt sind, dass eine Organisation, welche für das Gemeinwohl tätig ist, auch öffentlich sagen sollte, welche Ziele die Organisation anstrebt, woher die Mittel stammen, wie die Mittel verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind. Die von Transparency International definierten grundlegenden zehn Informationspunkte sind auf der Homepage der Brücke für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wir verstehen uns als Partner der in der Region bzw. dem jeweiligen Fachgebiet insgesamt tätigen Akteure. Dabei ist es uns besonders wichtig, Netzwerke zu knüpfen, zu stärken und im Interesse einer umfassenden und zielgenauen Versorgung unserer Klienten zu nutzen. Dieses manifestiert sich nicht nur in einer intensiven Mitarbeit in den unterschiedlichen fachlichen Gremien, sondern auch in entsprechenden Organisationsformen wie z. B. gemeinsame Trägerschaften mit kommunalen Körperschaften. Außerdem sind wir Mitglied in einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Dach- und Fachverbänden, unter anderem im Paritätischen Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein.

Die Brücke Rendsburg Eckernförde e. V. ist seit dem Jahr 2011 Inhaberin des Zertifikats „audit beruf und familie“, Rezertifizierungen fanden 2015 und 2018 statt. Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. verpflichtet sich hier zu verbindlichen Zielvereinbarungen im Bereich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, um so das Familienbewusstsein in der Organisation zu stärken und fest in der Unternehmenskultur zu verankern.

Arbeitsfelder

Neben der Kinder- Jugend- und Familienhilfe und der Kindertagesbetreuung sind wir in folgenden Angebotsfeldern tätig:

- Stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen für behinderte Menschen, insbesondere psychisch erkrankte und suchterkrankte Menschen
- Neurologische und Psychiatrische Arztpraxen; Psychotherapie, Allgemeinmedizin, Physio- und Ergotherapie, Logopädie
- Stationäre und ambulante Pflege in Rendsburg, Büdelsdorf, Gettorf, Rieseby, Hohenwestedt und Sörup
- Arbeits- und Beschäftigungs- sowie Ausbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Handicaps in allen Altersgruppen
- Beratungsstellen im Kreis Rendsburg-Eckernförde, mobile und flexible Hilfen

Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

- Wir sind, ggf. in Form von Mehrheitsbeteiligungen, Träger der folgenden Angebote:
- Kindertagesstätten in Büdelsdorf, Rendsburg, Eckernförde, Schacht-Audorf, Strande, Dänischenhagen, Haby und Goosefeld mit insgesamt rund 420 Plätzen
- Familienzentren im Stadtteilhaus Mastbrook und in der Kita Farbklecks in Büdelsdorf mit sozialraumbezogenen Hilfen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien
- Offene Ganztagschulen in Rendsburg-Neuwerk, Rendsburg-Kronwerk, Rendsburg-Mastbrook und Dänischenhagen
- Betreute Grundschulen in Büdelsdorf, Timmaspe und Nortorf
- Schulsozialarbeit in Rendsburg-Mastbrook, Rendsburg-Neuwerk, Schacht-Audorf und Osterrönfeld, sowie den Förderzentren Geistige Entwicklung in Eckernförde, Rensburg und Nortorf
- Ferienbetreuung im Schulverband Küste Dänischer Wohld und in Kooperation mit der Diakonie an den Rendsburger Grundschulen
- Unterstützung beim Übergang von Schule in den Beruf an Förderschulen (Integrationsfachdienst)
- Jugendarbeit in Rendsburg und Schacht-Audorf

- Streetwork-Projekt mit dem Jugend-Service-Büro in der Rendsburger Altstadt
- eine Interdisziplinäre Frühförderstelle im Therapiezentrum Rendsburg mit heilpädagogischen, logopädischen, physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Angeboten
- sozialpädagogische Familienhilfen
- ambulante Erziehungsbeistandschaften und Betreuungsweisungen
- begleitete Umgänge
- Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
- Kinder- und Jugendpsychiatrische Arztpraxen in Rendsburg und Eckernförde
- stationäre Kinder- und Jugendhilfeplätze
- Kriseninterventionsteam bei Kindeswohlgefährdung, ggfs. Inobhutnahmen nach § 42 SGB VIII
- Integrationscoaching für junge Migranten und die Kulturfabrik in Zusammenarbeit mit der Stadt Rendsburg u.a. im Rahmen des Projekts „Jugend Stärken“
- Inobhutnahme und Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- "Clearing Frühe Hilfen" / Schutzengelangebot (u3)
- Familienhebammen
- Betreuung von Pflegepersonen gemäß § 86/6 SGB VIII
- Bereitschaftspflegefamilien (über KIT 42)
- Frauenhaus
- Frauengesundheitsgruppe-Pilotprojekt: „Therapeutisch angeleitete Gruppe für Frauen mit Migrationshintergrund“ in Kooperation mit der Beratungsstelle VIA
- Projekt Frauen -Wohnen

2. Die Kooperationspartner

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e. V. ist Träger von verschiedenen Angeboten für Kinder im Amtsbezirk Dänischenhagen. Hierzu zählen die Kita Strander Möwe in Strande, die Krippe Sonnenschein in Dänischenhagen (Kooperationsprojekt der Gemeinden Strande und Dänischenhagen) und die Offene Ganztagsgrundschule in Dänischenhagen. Außerdem bieten die Brücke Ferienbetreuung für die Schulen im Schulverband Küste Dänischer Wohld an.

Im Folgenden werden die Brücke Angebote kurz vorgestellt, neue Angebote durch das Familienzentrum können auch in den Räumlichkeiten von Kooperationspartnern durchgeführt werden. Eine Kooperation mit allen Betreuungsangeboten im Amt Dänischenhagen wird angestrebt.

2.1 Krippe Sonnenschein – Dänischenhagen

Die Krippe Sonnenschein liegt zentral in Dänischenhagen in der Schulstraße. Hier werden Kinder zwischen null und drei Jahren in zwei Regelkrippengruppen sowie in einer kleinen Krippengruppe von 07:30 – 16:00 Uhr betreut.

Die Krippe Sonnenschein ist eine gemeinsame Einrichtung der Kommunen Dänischenhagen und Strande. Zehn Krippenplätze stehen den Familien aus der Gemeinde Strande, 15 weitere Krippenplätze den Familien aus Dänischenhagen zur Verfügung.

Wir orientieren uns in unserer alltäglichen Arbeit an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holsteins, sowie an unseren internen Qualitätsstandards. Hier sind die Kinder aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Unsere Aufgabe ist es, sie in ihren individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozessen zu unterstützen. Die Gestaltung eines partizipativen Alltags ist ein wesentlicher Bestandteil für die Bildung demokratischer Kompetenzen. Kinder lernen Demokratie, indem sie diese alltäglich erleben. Wir nehmen alle Kinder als kompetente Menschen wahr und gestehen ihnen Verantwortung für sich selbst und ihr Handeln zu. Wir begleiten die Kinder, räumen ihnen bewusst Entscheidungsspielräume ein und unterstützen sie dabei mit umfassenden Informationen. Natürlich wachsen die Entscheidungsspielräume der Kinder mit dem Entwicklungsstand. Die Mitbestimmung fördert das Selbstbewusstsein der Kinder, sie nehmen sich selbst als kompetente Mitglieder der Gesellschaft wahr.

Zusätzlich steht der pädagogische Ansatz von Emmi Pikler bei der Betreuung der Krippenkinder im Vordergrund. Er setzt sich im Wesentlichen aus den Bereichen

- Beziehungsvolle Pflege
- Autonome Entwicklung der Bewegung
- Freies Spiel

zusammen.

Seit 2018 haben kooperieren wir auch in der Krippe Sonnenschein mit Sag Net, sodass die Kinder schon früh mit einer fremder Sprache und Kultur in Berührung kommen, denn Vielfalt leben wir als Normalität.

Let`s talk in English

Seit mehreren Jahren unterstützen uns englischsprachige Praktikant*innen in der Strander Möwe. Seit 2018 auch in der Krippe Sonnenschein im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes, die uns im Alltag in englischer Sprache begleiten. Die Kinder

trennen die verschiedenen Sprachen anhand der verschiedenen Personen. Sie entscheiden selbstständig, wann sie sich ins Abenteuer Englisch stürzen. Diese Art des beiläufigen Spracherwerbs nennt sich „Immersion“ und ist frei von Druck, da weder Vokabeln noch Grammatik thematisiert werden.

Seit 2018 kooperieren wir mit der „SAGE Net“. **SAGE Net** ist die Kurzform für **South African German Network**. Es ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für den Austausch zwischen Südafrika und Deutschland stark macht. Neben dem sprachlichen Austausch findet auch ein kultureller Austausch statt, die Kinder lernen Lieder, Spiele und typische Mahlzeiten aus Südafrika kennen.

2.2 Kindertagesstätte Strander Möwe

Die Kita Strander Möwe ist in direkter Nachbarschaft zur Schule, eine enge Zusammenarbeit wird gepflegt. Es werden Kinder zwischen drei Jahren und dem Schuleintritt in zwei Elementargruppen sowie einer Strandgruppe von 07:30 – 16:00 Uhr betreut.

Eine Besonderheit ist eine Naturgruppe in Form einer Strandgruppe, welche täglich den Vormittag am Strand verbringt. Aber auch die beiden anderen Gruppen nutzen gerne das vielseitig gestaltete Außengelände sowie die Möglichkeit den nahegelegenen Wald und Strand zu erkunden.

Auch in diesem Haus kommen natürlich die Qualitätsstandards und das Rahmenkonzept der Kindertagesstätten der Brücke zum Tragen.

2.3 Offene Ganztagsgrundschule Dänischenhagen

Im Erdgeschoss des Schulgebäudes befinden sich die Räume, in der sich die Kinder (aktuell sind es ca. 90) vor und nach dem Unterricht aufhalten können. Als „Bildungsbegleiter*innen“ stehen zum Einen pädagogisches Fachpersonal, zum Anderen ein Pool von ehrenamtlichen Kräften zur Verfügung. Alle Kinder der Schule haben an allen 5 Wochentagen die Möglichkeit vor dem Unterricht (Frühbetreuung) und im Anschluss an den Unterricht bis maximal 15:00 Uhr an vielfältigen Angeboten teilzunehmen. Die Angebote umfassen zum Beispiel Hausaufgabenhilfe, Angebote zur musisch-kulturellen Bildung und Erziehung, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote. Ein umfangreicher künstlerischer- und handwerklicher Bereich gehört ebenfalls zum Angebot.

Es wird jeden Tag ein pädagogischer Mittagstisch in der Mensa für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung gestellt.

Für insgesamt 10 Schulferienwochen pro Jahr wird eine Ferienbetreuung für die Schulkinder der Gemeinden Dänischenhagen, Strande und Schwedeneck organisiert. Die Betreuung wird von den Fachkräften, bzw. Ehrenamtlern an wechselnden Standorten durchgeführt.

Im Rahmen einer intensiven Zusammenarbeit mit der schleswig-holsteinischen Agentur für ganztägiges Lernen, der Grundschule Dänischenhagen und der Offenen Ganztagschule Dänischenhagen ist es in vielen Arbeitsprozessen zur „Offenen Ganztagsgrundschule Dänischenhagen“ gekommen. Ziel ist es eine gemeinsame Präsenz nach außen zu schaffen, um so eine gemeinsame zukunftsorientierte Schulentwicklung mit aussagekräftigen Innovationsimpulsen zu etablieren.

3. Unsere Vision von einem Familienzentrum

Alle Eltern möchten ihren Kindern bestmögliche Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Optimale Förderbedingungen werden durch vielfältige Arten von Kooperation, gute Zusammenarbeit aller Akteure sowie der positiven Gestaltung von Übergängen zwischen Elternhaus und Bildungseinrichtung geschaffen. Hier soll unser Familienzentrum informieren, koordinieren und unterstützen, ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot bieten und so die Familien in ihrer Wahrnehmung der Bildungs- und Erziehungsaufgabe stärken.

Das Familienzentrum im Amt Dänischenhagen ist räumlich an die Krippe Sonnenschein angedockt. Die Koordinatorin wird jedoch mit einem Notebook und einem Smartphone ausgestattet, sodass auch ein mobiles Arbeiten möglich ist. Angebote werden auch in den Räumlichkeiten der Kooperationspartner angeboten.

3.1 Koordination der Akteure

Was gibt es bereits an Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien im Sozialraum Dänischenhagen/Strande? Zunächst wird die Koordinationskraft bestehende Angebote zusammentragen. Unser Familienzentrum bietet über eine aktuelle Onlineplattform niedrigschwellige Unterstützung, in dem sich hier Bürgerinnen und Bürger über bestehende Angebote informieren können. Wir wollen keine Doppelstrukturen aufbauen, sondern den Zugang zu vorhandenen Angeboten erleichtern und neue Bedarfe identifizieren.

3.2 Stärkung der Kompetenz durch individuelle Beratung und Begleitung von Eltern

Familien sind mit vielfältigen Anforderungen konfrontiert, wie z. B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Zusätzliche Krisen stellen Familien oftmals vor Aufgaben, welche kaum noch zu bewältigen sind. Hier möchten wir über das Familienzentrum beraten und in bestehende Beratungsangebote vermitteln.

Der Erstkontakt soll über die Onlineplattform sowie im Rahmen einer regelmäßigen Sprechstunde stattfinden. Beratungen können in den Räumlichkeiten der ansässigen Angebote der Brücke und unserer Kooperationspartner durchgeführt werden.

3.3 Stärkung des Übergangs von der Kita zur Grundschule

Übergänge müssen gestaltet und begleitet werden. Die Koordinationskraft nimmt an Austauschtreffen Schule und der Kitas teil, um Bedarfe zu ermitteln. Der Übergangprozess dauert für einzelne Kinder und ihre Eltern unterschiedlich lange. Auch hier unterstützt und berät die Koordinatorin des Familienzentrums.

3.4 Förderung von sozial benachteiligten Kindern

Über die Onlineplattform können sich Familien über Angebote im Sozialraum informieren. Wir unterstützen und beraten Familien, wo und wie sie zusätzliche Unterstützungen erhalten können. Durch Elterncafés in der Kita werden Bedarfe identifiziert, Spenden werden über das Familienzentrum an benachteiligte Familien gegeben.

3.5 Stärkung der Erziehungskompetenz durch Elternbildung

In den Kitas wird für Elternkurse geworben. Themenspezifische Elternabende zu aktuellen Themen, wie z. B. Medienkonsum, Erste Hilfe bei Kindern bieten Eltern bei Unsicherheiten eine Orientierung. Wir wollen besonders junge Eltern und Schwangere in ihrer

Erziehungsverantwortlichkeit durch Informationen und Beratung stärken. Wir vermitteln bei Bedarf in Angebote der Frühen Hilfen wie z. B. das Schutzengelangebot und das Familienhebammenprojekt der Brücke und in weitere Angebote der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Des Weiteren ist bei entsprechender Nachfrage die Einrichtung von Elterngesprächskreisen und -kursen denkbar.

3.6 Förderung der Integration

Unsere Homepage wird mehrsprachig, sodass die Informationsplattform auch von Nutzer*innen mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen genutzt werden kann. Außerdem werden über das Familienzentrum niedrigschwellige kulturübergreifende Veranstaltungen wie z. B. internationales Kochen oder Frühstück angeboten.

Vielleicht haben auch unsere Bufdis aus Südafrika Lust sich im Rahmen des Familienzentrums zu engagieren und ihre Kultur und Traditionen den Familien im Sozialraum näher zu bringen.

3.7 Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Das Familienzentrum unterstützt Familien bei der Umsetzung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nach Identifikation der Bedarfe können u.a. Räumlichkeiten der Brücke für selbstorganisierte Betreuungsangebote am Nachmittag zur Verfügung gestellt oder eine „Babysitterbörse“ initiiert werden. Vorhandene Ferienangebote im Sozialraum werden auf der Onlineplattform vorgestellt und durch weitere Veranstaltungen des Familienzentrums ergänzt.

3.8 Kooperationen und Netzwerke

Kooperation und Vernetzung ist die tragende Säule des Familienzentrums. Es sind Kooperationen mit allen Akteuren von Angeboten für Familien, Kinder, Jugendliche, Menschen mit Handicaps und Senioren im Sozialraum geplant. Alle Partner im Sozialraum erhalten die Möglichkeit, ihre Angebote auf unserer Homepage vorzustellen. Vorhandene Angebote werden gesammelt und nach Aufnahme von Bedarfen ergänzt.

Bei der Identifizierung von Bedarfen sind wichtige Partner die Gemeinden, die Kindertagesstätten, die Schulen, die Jugendarbeit, die Sportvereine, der Jugend- und Sozialdienst des Jugendamtes, sowie die Träger von Angeboten für Kinder, Familien, Senioren und Menschen mit Handicap.

3.9 Weitere Kooperationspartner und -maßnahmen:

- Regelmäßige Netzwerktreffen mit den zuständigen Mitarbeitenden des Jugend- und Sozialdienstes des Jugendamtes und Mitarbeitenden aller interessierten Träger, die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familie im Amt Dänischenhagen unterhalten
- Zusammenarbeit mit institutionellen Beratungsstellen (Beratungsstelle für Lebens- und Erziehungsfragen, der Frauenberatungsstelle VIA, des Sozialverbandes etc.)
- Vernetzung und Kooperation mit den Schulen im Einzugsbereich und regelmäßiger Austausch über Themen und Bedarfe des Sozialraums
- Regelmäßige regionale Leitungstreffen und Austausch mit den Kindertagesstätten in Dänischenhagen (ggfs. auch mit den Einrichtungen aus dem Umland) und überregionale Treffen mit den Leitungen der Brücke-Kitas im Kreisgebiet

- Auf die Kompetenzen und Ressourcen der Einrichtungen und Dienste der Brücke-Gruppe kann im Bedarfsfall zurückgegriffen werden.
- Schutzengelangebot und Familienhebammenprojekt werden in Trägerschaft der Frühen Hilfen der Brücke durchgeführt. Somit ist hier eine enge und gute Zusammenarbeit sichergestellt.

3.10 Handlungsfelder der Koordinationskraft

- Aufbau eines Netzwerkes von Kooperationspartnern für familienunterstützende Angebote im Familienzentrum
- Entwicklung und punktuell auch Durchführung von Kursangeboten
- Koordination der Angebote in Kooperation mit allen im Familienzentrum
- beteiligten Mitarbeitern und Kooperationspartnern
- Entwicklung, Koordination und Begleitung von Formen der Elternbeteiligung,
- z. B. Elternforen, Elterncafés, Reflexion von Angeboten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erledigung der erforderlichen Verwaltungs- und Organisationsaufgaben
- für die Angebote im Familienzentrum
- Teilnahme an allen zur Aufgabenerfüllung notwendigen Kooperationstreffen,
- z. B. Treffen mit Kooperationspartnern und Teilnahme an deren Dienstbesprechungen
- Sicherstellung von Dokumentation und Präsentation der Projekte im Familienzentrum und dessen Kooperationspartner
- Beantragt von Mitteln zur Durchführung von Angeboten

4. Projektplan

Im Folgenden haben wir einen Projektplan für die nächsten drei Jahre aufgestellt.

4.1 2020 – Zuschlag und Kennenlernen

Im Jahr 2020 wird zunächst eine geeignete Koordinatorin gesucht. Diese stellt sich potenziellen Kooperationspartnern im Sozialraum vor und sammelt erste Bedarfe.

4.2 2021 – Das Familienzentrum nimmt Fahrt auf

Koordinatorin wirbt für Partnerschaften. Parallel hierzu wird die Homepage eingerichtet und inhaltlich gefüllt. Bei den Eltern der unter Punkt zwei genannten Einrichtungen werden Wünsche und Bedarfe abgefragt. Weitere Einrichtungen können sich an dieser Abfrage beteiligen. Beratungen sind jederzeit möglich. Über Sozialraumkonferenzen kann zudem der Bedarf an nicht vorhandenen Angeboten erarbeitet werden.

Ein weiterer Meilenstein der Projektphase ist die Anfertigung einer Sozialraumkarte, in der alle Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien, Menschen mit Handicap und Senioren ausgewiesen sind. Dabei ist es wichtig, dass die Bürger*innen einen einfachen Zugang zu der Sozialraumkarte erhalten (z.B. durch die Auslage in Kitas, bei Ärzten, bei der Amtsverwaltung usw.).

Im Jahr 2021 geht die Homepage online und dient als Informationsplattform im Sozialraum. Ferienangebote werden hier zusammengetragen und ggf. durch Angebote des Familienzentrums ergänzt. Elterncafés können in Brücke Einrichtungen wie auch in denen von Kooperationspartnern stattfinden. Kooperationen mit Wirtschaftsbetrieben im Sozialraum werden angestrebt.

4.3 2022/23 – Das Familienzentrum geht in den Regelbetrieb über

Im Jahr 2022/23 stehen die Grundstrukturen des Familienzentrums. Bedarfe werden weiterhin ermittelt und entsprechende Kurse, Veranstaltungen und Beratungen durchgeführt.

Sontje Stawicki

Betreff: Antrag der Brücke auf Einrichtung eines Familienzentrums im Amtsbereich Dänischenhagen

Von: Pickel, Nicole [<mailto:N.Pickel@amt-daenischenhagen.de>]

Gesendet: Montag, 5. Oktober 2020 10:01

An: Sontje Stawicki

Cc: 'hmattig.gemeinde@gmail.com'; sabmues@web.de; 'soenke.paulsen@freenet.de'; Holger Klink

Betreff: AW: Antrag der Brücke auf Einrichtung eines Familienzentrums im Amtsbereich Dänischenhagen

Hallo Frau Stawicki,

vielen Dank für Ihre schnelle Rückmeldung. Die Bürgermeisterin und die Bürgermeister stehen der Einrichtung eines Familienzentrums positiv gegenüber. Es werden jedoch keine Haushaltsmittel in die Haushalte der Gemeinde bereitgestellt. Sollte die Brücke einen Zuschlag erhalten, so bitten die Gemeinden darum, dass noch einmal über den genauen Standort des Familienzentrums gesprochen. Bei Rückfragen dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage:

N. Pickel

Haupt- und Ordnungsabteilung

Teamleitung öffentliche Sicherheit, Ordnung und Soziales

Amt Dänischenhagen
Der Amtsvorsteher
Sturenhagener Weg 14
24229 Dänischenhagen

Zentrale: 04349-809-0
Telefon: 04349-809-100
Fax: 04349-809-925

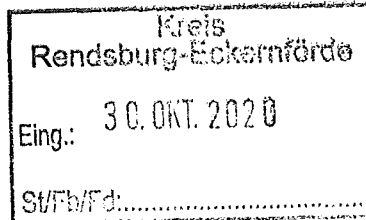
Email: n.pickel@amt-daenischenhagen.de

Internetseite Amt Dänischenhagen: www.amt-daenischenhagen.de

 **Bevor Sie diese E-Mail ausdrucken, prüfen Sie bitte, ob dies wirklich notwendig ist.**

Sonnenweg-FamilienZeit
Wiebke Silz und Nicole Dingeldein
Bahnhofstraße 30
24582 Bordesholm

Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst 3.I – Kinder, Jugend, Sport
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg



Bordesholm, den 29.10.20

Teilnahme am Interessenbekundungsverfahren zur Anschubfinanzierung eines Familienzentrums

Sehr geehrte Damen und Herren.

Zunächst möchten wir uns Ihnen kurz einmal vorstellen: Wir, das sind Wiebke Silz (Hebamme) und Nicole Dingeldein (Heilpädagogin und Gestalttherapeutin), haben im Juni 2019 eine Begegnungsstätte für Familien, die Sonnenweg-FamilienZeit, in Bordesholm eröffnet.

Nun würden wir gerne im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens eine Finanzierung durch den Kreis beantragen, um uns als Familienzentrum zu etablieren.

Dazu würden wir Ihnen gerne einen kurzen Überblick über den Bedarf an Angeboten für Familien im Amt Bordesholm Land geben. Bordesholm ist aufgrund seiner infrastrukturell günstigen Lage ein Standort, der für junge Familien immer beliebter wird. In den vergangenen Jahren wurden mehrere Neubaugebiete erschlossen und auch die bestehenden Immobilien werden häufig an junge Familien vermietet bzw. verkauft. Daraus ergibt sich in Bordesholm eine Bevölkerung mit immer mehr Familien mit Kindern vom Neugeborenen bis Schulkindalter.

Es gibt in Bordesholm vereinzelt Angebote für Familien wie Krabbelgruppen, die in den Kirchengemeinden der Kloster- und Christuskirche stattfinden, sowie eine Physiotherapiepraxis, die Eltern-Kind-Kurse anbietet. Damit erschöpft es sich allerdings schon und so entstand unsere Idee, eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen, in der Angebote für Familien von Beginn der Schwangerschaft an bis hin zur Pubertät realisiert werden können. Unsere Räumlichkeiten sind dazu ideal: sie befinden sich in zentraler Lage gegenüber des Bordesholmer Bahnhofs, was zum einen die Erreichbarkeit per Bahn als auch eine gute Parkplatzsituation gewährleistet. Wir haben in unseren Räumen zwei kleinere Räume, in denen Einzelgespräche oder auch Kleingruppengespräche stattfinden können, sowie einen Eingangsbereich, der derzeit sowohl als Wartebereich als auch als Treffpunkt für Familien fungiert und zu guter Letzt einen großzügigen Kursraum, in dem derzeit diverse Kurse rund um Familie werden und Familie sein stattfinden. (Eine Auflistung mit den derzeit stattfindenden Angeboten finden Sie im Anhang bzw. können Sie sich einen Überblick verschaffen auf unserer Webseite www.sonnenweg-familienzeit.de)

Momentan koordinieren wir diese Angebote in unserer Freizeit und merken, dass wir damit langsam an unsere zeitlichen Kapazitätsgrenzen stoßen. Daher würden wir gerne die Mitfinanzierung einer Koordinationsstelle mit 19,5 Std. wöchentlicher Arbeitszeit beantragen, um so die Koordination und die Weiterentwicklung strukturierter gestalten zu können. Frau Dingeldein stünde mit ihrer Qualifikation als Heilpädagogin für diese Stelle zur Verfügung. Außerdem würden wir finanzielle Mittel für die Zurverfügungstellung unserer Räume beantragen.

Die Anfrage des Amtes Bordesholm an die ortsansässigen Kindertagesstätten bezüglich der Gründung eines Familienzentrums hat leider ergeben, dass zwar alle Kindertagesstätten Interesse an einem Familienzentrum in Bordesholm haben und auch den dringenden Bedarf für ein solches vor Ort sehen, aber keine der Tagesstätten die personellen und räumlichen Kapazitäten hat, um ein Familienzentrum zu etablieren.

Daher stellen wir hiermit den Antrag, abweichend vom Rahmenkonzept, ein Familienzentrum in Bordesholm nicht in unmittelbarer örtlicher Anbindung, wohl aber in Kooperation mit den ortsansässigen Kindertagesstätten zu gründen.

Sollten Sie weitere Informationen oder Unterlagen von unserer Seite benötigen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen würden.

Telefonisch erreichen Sie uns unter 04322-44 70 855, per Mail unter wiebke@sonnenweg-hebammen.de oder nicole@sonnenweg-familienzeit.de.

Wir würden uns sehr freuen, positive Rückmeldungen von Ihnen zu erhalten und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Wibke Silk +
Nicole Dingeldein

Anlage zum Antrag im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens

Aktuell findet folgendes bereits in der Sonnenweg-FamilienZeit statt:

1x wöchentlich Geburtsvorbereitungskurse
4x wöchentlich Rückbildungskurse
Hebammenbetreuung von Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit
1x monatlich Infos zur Beikosteneinführung als Kurs
4x jährlich Erste-Hilfe-Kurse für Eltern
1x monatlich Eltern-Coaching zu Themen wie Geschwisterkinder, Trotzen, Schlafen, Trocken werden, Essen uvm
1x wöchentlich Eltern-Sprechstunde mit Familientherapeutin (kostenlos für die Eltern, da über Frühe Hilfen gefördert)
3x wöchentlich Hebammensprechstunde
4x wöchentlich BiBeBa (Eltern-Kind-Kurs)
1x wöchentlich BabyShiatsu (Eltern-Kind-Kurs)
1x wöchentlich Yoga für Schwangere
BabySignal (Eltern-Kind-Kurs)
Osteopathie für Schwangere und Mütter nach der Geburt
Akupunktursprechstunde
3x wöchentlich offenes MilchCafé als Treffpunkt für junge Familien
Beratung und Therapie nach Bedarf durch Nicole Dingeldein
Hilfe für Eltern mit unruhigen Kindern

Folgendes haben wir im Kopf bzw. sind schon in der Planung:

Väterkurse
Großelternkurse
"Leih-Oma-Börse"
Babysitterkurse
Angebote für Familien mit Migrationshintergrund
häufiger Beratung in Erziehungsfragen ohne finanziellen Aufwand für die Familien
Beratung von älteren Kindern bei Problemen in der Schule oder Zuhause
Kursangebot für ältere Kinder wie musikalische Früherziehung oder Yoga für Kinder
Events für Familien wie Basteln im Herbst/zu Weihnachten/Ostern etc.



Arbeiterwohlfahrt
**Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.**

Kita Lummerland • Am Sportplatz 3a • 24808 Jevenstedt

An
Den Kreis Rendsburg – Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Kinder, Jugend, Sport
Frau Mönke
Kaiserstraße 8

24768 Rendsburg

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Kita Lummerland

Susanne Schmidt
Leitung

Am Sportplatz 3a
24808 Jevenstedt

Tel: 04337 – 919409
Fax: 04337 – 919684
E-Mail: susanne.schmidt@awo-sh.de

Ihr Schreiben vom

Unsere Zeichen

Durchwahl

Datum

04337 – 919409

30.10.2020

Bewerbung für das Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der Entwicklung zu einem Familienzentrum

Sehr geehrte Frau Mönke,

die AWO-Kita Lummerland möchte sich gern für das Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der Entwicklung zu einem Familienzentrum bewerben.

In der Anlage befinden sich die weiteren Unterlagen für den Antrag, sollten Entscheidungsrelevante Unterlagen fehlen oder Fragen auftreten setzen sie sich gern mit mir in Verbindung.

Über eine positive Rückmeldung würden wir uns sehr freuen.


Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsführer
Michael Selck
Dr. Bernd Schubert

Landesvorsitzender
Wolfgang Baasch

Commerzbank
BIC: COBADEFF
IBAN: DE09 2104 0010 0711 8227 00

Vereinsregister
Amtsgericht VR 1728 KI
Gerichtsstand Kiel

Steuernummer
20 290 70689

Über unsere Kindertagesstätte:

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist der AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.. Die AWO setzt sich für die Rechte der Kinder ein und trägt somit zu einer menschen- und kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Bildung, Betreuung und Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die den Kindertageseinrichtungen vom Gesetzgeber übertragen wurde. Die Arbeit der AWO-Kindertagesstätten orientiert sich an den Bedürfnissen von Kindern, deren Familie und dessen soziales und kulturelles Umfeld.

Unsere Kindertagesstätte steht allen Familien offen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Sprache, Geschlecht, Begabung, Religion, Weltanschauung oder Behinderung zur Verfügung. Bildung ist ein zentrales Thema für Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt.

Die fünfgruppige AWO Kindertagesstätte Lummerland liegt in einer verkehrsberuhigten Sackgasse am Ortsrand von Jevenstedt. In unmittelbarer Nachbarschaft und Umgebung befinden sich eine Gemeinschaftsschule, Sport- und Tennisplätze des örtlichen Sportvereins, private Wohnhäuser, ein Freibad und ein weiterer Kindergarten. Die Jevenau und der Schulwald sind in unmittelbarer Reichweite.

Die Einbindung in die Gemeinde ist uns sehr wichtig. Wir pflegen den Kontakt zur Gemeindevertretung, zur ortsansässigen Schule, zur benachbarten ev. Kita, zum Sportverein TuS Jevenstedt und zu den Geschäften vor Ort.

Wir werden im Alltag unterstützt durch unsere Lesepatin. Außerdem gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Haus Dorothee (Geronto-Psychiatrische Einrichtung).

Qualität hat für uns eine hohe Bedeutung. Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich regelmäßig weiter. Darüber hinaus wird unsere pädagogische Arbeit durch die Fachberatung der AWO unterstützt. Elternumfragen dienen der Qualitätsentwicklung. In unserer Kita- AWO-Rahmenkonzeption wird einen Teil der Qualitätssicherung dargestellt. Wir passen unsere Qualitätsentwicklung durch Qualitätsstandards an und verändern pädagogische Bedingungen.

In der Kindertagesstätte erleben die Kinder das erste Mal, wie eine Gemeinschaft von Menschen, die nicht miteinander verwandt sind, organisiert ist und welche Rechte die einzelnen Mitglieder in dieser Gemeinschaft haben. Durch diese Erfahrungen werden in Kindertageseinrichtung immer Bildungsprozesse des Kindes ausgelöst. In einer Demokratie sollten das idealerweise Prozesse einer demokratischen Bildung sein. Demokratiebildung bewusst zu gestalten, ist daher eine elementare Aufgabe für alle Kindertageseinrichtungen.

Partizipation meint das Recht von Kindern, sich an realen Entscheidungen zu beteiligen.

- Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen
- Entscheidungen, die das Leben der Gemeinschaft betreffen
- Entscheidungen, die gemeinsam gefällt werden

Wir nehmen die Anliegen und Rechte der Kinder ernst und integrieren sie in unseren Alltag. In dem Gremium der Gruppenkonferenzen werden die Kinder an Entscheidungsprozessen beteiligt und können so den Kita-Alltag aktiv mitgestalten. Des Weiteren können die gewählten Gruppensprecher in Projektausschüssen die Meinungen der Gruppen vertreten und an der Erarbeitung der nächsten Projektschritte mitwirken. Die Kinder werden im Alltag in die Lage versetzt, ihre Beteiligungsrechte auszuüben und dabei Erfahrungen zu sammeln.

Als Anerkannter Bewegungskindergarten Schleswig-Holstein wurden wir für die Jahre 2019 bis 2021 durch die Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit der IBAF Fachschule für Motopädagogik, der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung und der Turnjugend Schleswig – Holstein ausgezeichnet. Desweiteren wurden wir in diesem Jahr als Demokratie-Kita vom Institut für Partizipation und Bildung zertifiziert.

Warum möchte sich die AWO- Kita Lummerland für das Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der Entwicklung zu einem Familienzentrum bewerben?

In unserer täglichen Arbeit begegnen wir vielen Eltern und Kindern mit vielen Herausforderungen (u.a. Sprachförderung/Erziehungsfragen/Vereinbarkeit von Familie und Beruf), die neben Kita und Beruf von allen gemeistert werden müssen.

Derzeit können wir für die betroffenen Eltern und Kindern lediglich auf externe Institutionen verweisen, welches für die Eltern mit großen Schwierigkeiten und Terminkoordinierungsproblemen verbunden ist. Die lange Anfahrtszeit nach Rendsburg durch den Kanaltunnel, ist für viele Eltern eine große Abschreckung Fördermöglichkeiten dort in anzunehmen, die der Ort Jevenstedt selber nicht anbieten kann.

Damit wir zügig den Eltern und Kindern die nötige Förderung und Hilfestellung entgegenbringen können, bewerben wir uns für das Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der Entwicklung zu einem Familienzentrum.

Zu unseren Kooperationspartnern gehören der Sportverein TuS Jevenstedt, die Gemeinschaftsschule incl. Gemeinschaftsschule, Freibad sowie die Gemeinde Jevenstedt. Auch mit dem AWO-Ortsverein aus Westerrönfeld arbeiten wir gern zusammen.

Folgende Ziele möchten wir gern für Eltern, Kinder und amtsansässige Bürger und Bürgerinnen anbieten und umsetzen.

Ziele:

- Eltern sollen aktiv Bildungs- und Entwicklungsprozesse bei Ihren Kindern unterstützen
- Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Armuts- und Gesundheitsprävention
- Orientierungshilfen für verunsicherte Eltern
- Unterstützung von Familien mit Problemen (Flucht /Migration/ Trennung/ Scheidung/ Chronische Krankheiten)

Stärkung der Kompetenz durch Elternbildung sowie individuelle Beratung und Begleitung der Eltern

- Austausch und Begegnung durch Eltern Café
- Beratung bei Erziehungs-, Ehe- sowie Familienprobleme oder bei Fragen der Gesundheit (Sucht, psychische Erkrankungen u.a.)
- Vermittlung an spezifische Beratungsstellen
- Krabbelgruppe
- Eltern – Kind – Gruppen (gemeinsam Kochen o.ä.)
- Musikgruppen
- Elterntaining
- Elternschule

Stärkung von gelingenden Übergängen, insbesondere von der Kita zur Grundschule

- Zusammenarbeit mit der Grundschule am Ochsenweg
- Kooperation mit dem Sportverein

Unterstützung für Eltern bei Erziehungskompetenzen Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Allg. Sprachförderung
- Logopädie
- Heilpädagogik
- Zusammenarbeit Tagespflege und Gemeinde
- Ggf. flexible Öffnungszeiten

Projektplanung:

- Kontaktaufnahme zu weiteren Kooperationspartnern (Jugendtreff, VHS, DRK) und Leistungserbringern
- Erstellung eines Belegungsplans für die Räumlichkeiten
- Erstellung einer Babysitterkartei